

[www.hmt-rostock.de](http://www.hmt-rostock.de)

**hmt** Hochschule für Musik  
und Theater Rostock

Beim St.-Katharinenstift 8  
18055 Rostock  
Deutschland

fon +49 381 5108-0  
fax +49 381 5108-101

[hmt@hmt-rostock.de](mailto:hmt@hmt-rostock.de)



## Vorschau

16. Juli, 19:30 Uhr und 19., 20. Juli, 15:00 Uhr | Schauspielstudios  
**Vorspiel 20./21. Jahrhundert**  
Schauspielstudierende des 3. Semesters

17. Juli, 21:00 Uhr | Innenhof  
**Sommertheater „Was ihr wollt“**  
Schauspielstudierende des 5. Semesters  
weitere Vorstellungen am 18., 19. und 20. Juli

# Süßes Gemüse

Eine Wirklichkeitsbegrüßung  
mit Texten von Nele Stuhler

Abschlussinszenierung des  
4. Studienjahrs Schauspiel

19. und 20.06.2025 | 19.30 Uhr  
Katharinensaal



*Lieblingsblume*  
florale akzente

Grubenstr. 49 - 18055 Rostock  
Telefon 0381 21085797  
[www.lieblingsblume-rostock.de](http://www.lieblingsblume-rostock.de)



## Impressum

Herausgeber: Hochschule für Musik und Theater Rostock, Rektor: Prof. Dr.  
Dr. Benjamin Lang, Redaktion: Prof. Jutta Wangemann

Auf einem Publikumsplatz sitzen immer zwei: Als Zuschauende fiebern, bangen und hoffen wir mit den Figuren auf der Bühne, denken in ihrer Logik und folgen ihren Handlungen. Als Theaterbesuchende hingegen erleben wir etwas anderes: Wir spüren in Rampennähe Spuckepartikel auf der Haut, sehen Staubflusen im Scheinwerferlicht tanzen, lauschen dem knisternden Bonbonpapier der Sitznachbarin und beim Duft des Bühnennebels fällt uns plötzlich ein, wo der vermisste Fahrradschlüssel liegt. Im Theater sind wir Profis darin, drin und draußen zugleich zu sein. Wer Mehrdeutigkeiten wie diese auch im Alltag aushalten kann, ist *ambiguitätstolerant*.

Die Autorin Nele Stuhler sagt: „Es gibt Leute, die sagen, dass es sich besser lebt mit einer hohen Ambiguitätstoleranz. Es gibt Leute, die sagen, dass die Leute grundsätzlich keine hohe Ambiguitätstoleranz aufweisen. Und es gibt Leute, die sagen, dass die Leute heute immer weniger Ambiguitätstoleranz aufweisen. Dass wir immer weniger aushalten. Oder dass wir an sich nicht viel aushalten. Und dass die Leute sich dann Strukturen bauen, die weniger kompliziert sind. Die die Welt vereinfachen, weil ihnen der Widerspruch immer mehr Stress macht.“

Nele Stuhlers Texte übersetzen diese Denkmusterarbeit in Sprachpartituren. Sie lassen die Worte zwischen den Schubladen unserer Sortierbemühungen frei flottieren, überführen Gegenüberstellungen, Einordnungen und Bewertungen in neue Nachbarschaften und verwandeln Stress in Spielfreude. Für den Abschlussjahrgang des Instituts für Schauspiel sind sie damit der ideale Treibstoff für einen Ensemble-Stunt: Am eigenen Leib, miteinander und vor aller Augen bringen zehn Studierende die Widersprüche zur Vorstellung, die sich täglich in uns selbst ereignen. Dabei kann es zu wechselseitiger Störung und Stärkung von Komik und Ernsthaftigkeit, von Scheitern und Erfolg kommen, zu Verzweiflung über die Welt bei gleichzeitigem Glücksempfinden über ihre Schönheit.

Mit: **Don Duncan Adams**  
**Hendrik Andelfinger**  
**Tamino Bösche**  
**Tilla Danaylow**  
**Felix Hürbe**  
**Leo Kohlberger**  
**Marie-Luise Kuntze**  
**Pepe Roepnack**  
**Lina Sternemann**  
**Franziska Wachs**

Regie: **Irina Sulaver**

Kostüme: **Nina Flemming**

Bühne: Re-Use von Elementen des Bühnenbildes von **Annatina Huwiler** für die Granteloper von FUX mit freundlicher Genehmigung

Licht: **Julius Schmidtbauer**, Ton: **Moritz Gieseler**,  
Technik Bühne: **Laura Beyer**, **Jonas Rahn**, Bühnenmeister:  
**Christoph Evert**, Technische Leitung: **Roland Dudzus**

Begleitung Stimme: **Prof. Gudrun Kahle**  
Begleitung Dramaturgie: **Prof. Jutta Wangemann**

Texte: Auszüge aus „Keine Ahnung“, „Oblomow“, „Und oder oder oder oder und und beziehungsweise und oder beziehungsweise oder und beziehungsweise einfach und“ von Nele Stuhler

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlage

Aufführungsdauer: 60 Minuten, keine Pause

**Premiere am 9. Mai 2025, weitere Vorstellungen am 10. Mai sowie am 19. und 20. Juni 2025**